

Walliser Fledermausschutz: Aktivitätsbericht 2024

2024 war für den Verein Fledermausschutz Wallis ein ereignisreiches und spannendes Jahr. Dank Freiwilligen, Partner und Unterstützer:innen konnte der Verein einige Projekte abschliessen, darunter besonders ehrgeizige wie die Untersuchung der Wanderaktivität auf den Alpenpässen. Das Jahr war auch reich an Veranstaltungen und ermöglichte es, ein immer breiteres Publikum zu erreichen. Mégane Vogel und Anouk Lettman, Mitglieder des Vorstands, geben einen Überblick über die Höhepunkte des Jahres.

Entdeckung in der Grotte des Jumelles II

Eine Kolonie von Bechsteinfledermäusen (*Myotis bechsteinii*) wurde bereits 2013 in einem Schornstein in Vouvry entdeckt. Zehn Jahre später, im Jahr 2023, tauchte sie in demselben Schornstein wieder auf. Diese besonders scheue Art, die in der Regel Höhlen in grossen Bäumen bevorzugt, ist dafür bekannt, dass sie im Laufe der Saison häufig ihren Schlafplatz wechselt. Fasziniert von dieser unerwarteten Rückkehr, intensivierte das Netzwerk seine Fangbemühungen, um für die Art geeignete Standorte zu identifizieren und Schutzmassnahmen zu entwickeln. Diese Forschungen waren erfolgreich: Eine erste Bechsteinfledermaus wurde in einem Wald im Chablais gefangen, gefolgt von einem zweiten Fang am Eingang der Grotte des Jumelles II in Tanay in der Gemeinde Vouvry (Abbildung 1). Dieser Standort erwies sich als besonders vielversprechend, da er auch ein Schwarmgebiet ist, also ein Ort, an dem sich die Tiere im Herbst zur Fortpflanzung versammeln.

Zwei Meldungen zu den wichtigsten Fledermauskolonien im Wallis:

Kleines und Grosses Mausohr (*Myotis myotis/blythii*; Abbildung 4) – **in der Grotte von Vaas**

Dank einer Wärmebildkamera kann die Anzahl der Tiere

beim Abflug genau gezählt werden. Im Jahr 2024 wurden 264 ausgewachsene Tiere gezählt, und 70 Jungtiere konnten direkt in der Höhle beobachtet werden. Das kontinuierliche Wachstum dieser Kolonie macht sie heute zur grössten bekannten Kolonie im Wallis..

Grosse Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) – in der Kirche von Vex

Am Ausgang des Glockenturms wurden maximal 71 erwachsene Tiere beobachtet, und im Dachstuhl wurden 28 Jungtiere gezählt, was einen Rekord seit Beginn der Beobachtungen im Jahr 1990 darstellt (Abbildung 2). Die Kirche kann somit stolz darauf sein, die grösste Wochenstube für die Grosse Hufeisennase im Kanton zu beherbergen!

Bestandsaufnahme im bebauten Gebiet

Im Jahr 2025 begann eine umfassende Studie. Alle öffentlichen Gebäude, in denen historisch Fledermauskolonien lebten, werden besucht und eingehend untersucht, um die noch vorhandenen Kolonien zu erfassen und die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu definieren oder, falls keine Kolonien mehr vorhanden sind, Fledermäuse wieder anzusiedeln (Abbildung 3). Im Wallis leben 28 Fledermausarten, von denen die meisten auf der Roten

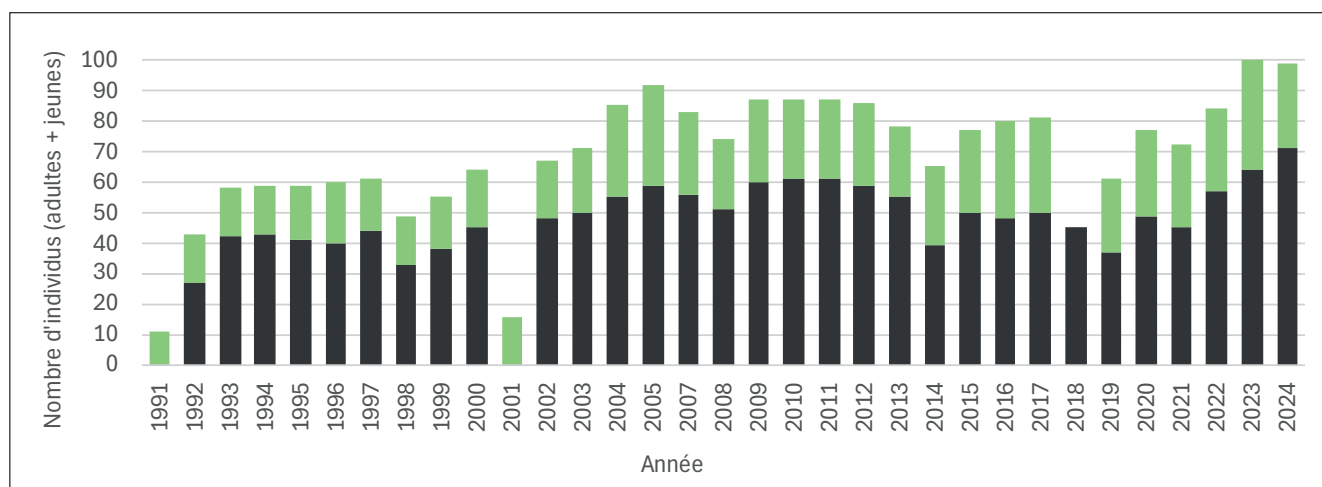


Fig. 2: Évolution des effectifs de Grands Rhinolophes (*Rhinolophus ferrumequinum*) de la colonie de Vex, connue depuis 1973 et suivie de manière régulière depuis plus de 30 ans. En noir, les adultes; en vert, les jeunes de l'année.

Abb. 2: Entwicklung des Bestands der Grossen Hufeisennasen (*Rhinolophus ferrumequinum*) in der Kolonie von Vex, bekannt seit 1973 und seit über 30 Jahren regelmässig beobachtet. Schwarz: Erwachsene Tiere; grün: Jungtiere.



Fig. 4: Un Grand ou Petit Murin en hibernation.

Abb. 4: Ein Grosses oder Kleines Mausohr im Winterschlafs.



Fig. 5: Un canot gonflable trouvé dans les mines de Termen.

Abb. 5: Ein Schlauchboot, gefunden im Bergwerk von Termen.



Fig. 6: Mégane Vogel à l'entrée des mines de Chandolines.

Abb. 6: Mégane Vogel am Eingang des Bergwerks von Chandolines.

Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) stehen. Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU; Rote Liste der Fledermäuse, 2011) gehören Arten, die in Dachräumen leben und in strukturreichen Landschaften jagen, zu den am stärksten gefährdeten Arten. Renovierungen, Dachausbauten oder die nächtliche Beleuchtung von Fassaden gehören zu den grössten Bedrohungen für ihren langfristigen Erhalt. Die Verbesserung der Lebensbedingungen in Gebäuden ist daher von entscheidender Bedeutung, und es müssen Sensibilisierungsmassnahmen bei den verschiedenen Akteuren, insbesondere Architekten und Gemeinden, durchgeführt werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren. Alle Personen, die daran teilnehmen möchten, können sich unter info@chauve-souris-valais.ch melden.

Auf Eroberungszug im Oberwallis

Im vergangenen Jahr durfte der Walliser Fledermausschutz eine neue Regionalstelle für den deutschsprachigen Teil des Kantons einrichten. Dank dem Engagement von Silvan Stöckli und der Errichtung einer eigenen Telefonhotline in deutscher Sprache konnten die Notfalleinsätze und neuen Projekte im Oberwallis deutlich ausgebaut werden. Symbol für diese positive Entwicklung: Die Fledermausnacht im August 2024 brach mit über fünfzig Teilnehmenden ihren Besucherrekord!

Immer wieder Überraschungen!

Die Wintererkundungen, bei denen wir nach überwinterten Fledermäusen suchen, halten manchmal unerwartete Überraschungen bereit. Bei einer Erkundung in den Minen von Termen stiessen wir beispielsweise auf ein verlassenes Schlauchboot in einem überfluteten Stollen (Abb. 5 und 6)! Ein ungewöhnlicher Fund, der daran erinnert, dass diese Orte manchmal eine Menge Geschichten zu erzählen haben.

Spektakulärer Ausflug in die Minen von Aproz

In der beeindruckenden Kulisse der Minen von Aproz versammelte sich Ende Jahr ein Team von Chiropterolog:innen aus der ganzen Romandie zu einem aussergewöhnlichen nächtlichen Ausflug (Abbildung 7). Mit der begeisterten Teilnahme von Kolleg:innen aus Neuenburg, dem Jura, dem Waadtland und dem Wallis entstand so eine interkantonale Zusammenarbeit. In den Stollen wurden auf mehreren Ebenen Netze aufgestellt, mit denen während der ganzen Nacht Dutzende von Fledermäusen gefangen werden konnten – ein wissenschaftlich, technisch und gesellig zugleich sehr interessantes Ereignis.

Mitgliederzahl stark gestiegen

Wie jedes Jahr gewinnt das Fledermausnetzwerk an Sichtbarkeit und Popularität, und die Zahl der Mitglieder steigt weiter an. Heute zählen wir 53 Mitglieder, worüber wir uns sehr freuen! Diese kollektive Dynamik ermöglicht es uns, neue Projekte zu verwirklichen und gesellige Veranstaltungen zu organisieren, wie beispielsweise die Fledermausnacht, die dieses Jahr am **29. August** im Couvert du Breyon in Fully sowie im Biotop von Saas-Balen stattfindet.

Zögern Sie nicht, uns für weitere Informationen zu kontaktieren – und warum nicht, werden Sie Teil des Abenteuers! ■

www.chauve-souris-valais.ch/de
info@fledermaus-wallis.ch

*Mégane Vogel et Anouk Lettman,
 Vorstandsmitglieder des RCSV*